

fahrere zweiter Klasse 1037; zurückgestellt sind worden 12368; wegen moralischer Unbrauchbarkeit wurden vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen 46; wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zum Dienst ohne Waffen wurden dauernd untauglich befunden und ausgeschieden vom Dienst im Heere und in der Marine befreit 4168; überzählig geblieben sind 311 Mann. Von den 6558 Ausgehobenen wurden 6385 zum Dienst mit der Waffe, 173 zum Dienst ohne Waffe bestimmt; davon gehören 4028 bezw. 66 zu den 20jährigen, 1413 bezw. 37 zu den 21jährigen, 916 bezw. 68 zu den 22jährigen, 28 bezw. 2 zu den älteren Militärpflichtigen.

In Umemmingen N. Neresheim holten am letzten Samstag zwei Diensthöten (ein Knecht und eine Magd) von Müller Mielich Wasser. Am Brunnen gerieten sie miteinander in Streit, der damit endete, daß der Knecht die Magd mit der Schafse an den Kopf schlug, welche in Folge dessen tödtlich getroffen wurde. Nach 2 Stunden gab sie ihren Geist auf. Beide Diensthöten sind von Umemmingen. Der Thäter wurde von dem Hofjäger Landjäger verhaftet und ans K. Amtsgericht Neresheim abgeliefert.

(Reichstag.) 16. Mai. Das Nahrungsgesetz wird in zweiter Lesung unverändert nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Es folgt die dritte Lesung des Verfassungsgesetzes. Minnigerode und Treitschke sprechen gegen den Beschluß einer jährlichen Berufung des Reichstags im Oktober, sowie Kardorff, der für Besetzung des Kulturkampfes plaidirt. Kayser, Marquardsen, Windthorst für den Beschluß erster Lesung; letzterer nimmt von der Erklärung Kardorffs zu Gunsten des Kulturkampfes Akt. Staatssekretär Bötticher erklärt, die jährliche Einberufung des Reichstages im Oktober sei unannehmbar, dieselbe involvire eine Beschränkung der Rechte des Kaisers. Bei der Abstimmung wird die Einberufung des Reichstages im Oktober mit 147 gegen 132 Stimmen angenommen, ebenso wird die vierjährige Vegetationsperiode mit 155 gegen 122 Stimmen angenommen, schließlich aber das ganze Gesetz in definitiver Abstimmung fast einstimmig abgelehnt. Angenommen wird nur die Resolution Rickerts, daß der Reichstag vor den Etats der Einzelstaaten zur Feststellung gelangt.

17. Mai. Das Gesetz über eine Anleihe für elafische Bahnen wird angenommen. S. 6 des Nahrungsgesetzes wird an die Kommission zurückverwiesen. Es folgt die zweite Beratung des Brausteuerergesetzes. Witte (Kostock) spricht gegen das Gesetz und für Einführung der Fabriksteuer auf Branntwein und für Reform der Zuckersteuer. v. Rubeau schlägt sich im Großen und Ganzen den Ausführungen Witte's an. Staatssekretär Scholz hebt die Schwierigkeiten der Besteuerung des Branntweins hervor und ist gegen die Fabriksteuer. Keine gibt Namens der Nationalliberalen die Erklärung ab, daß sie für Erhöhung der Brausteuer stimmen würden, aber nur in Verbindung mit einer erhöhten Spiritussteuer. Andere drückende Steuern müßten dann aufgehoben werden und die Einnahmen ausschließlich der Reichskasse zufließen. Benda erweitert die Erklärung dahin, daß die Nationalliberalen dann die Aufhebung der Lebensmittelzölle, namentlich der Getreidezölle verlangen würden. Nach längerer Debatte wird S. 1 des Brausteuerergesetzes mit allen gegen 20 Stimmen, S. 2 gegen die Stimme des Abg. v. Biemarck abgelehnt und dann das ganze Gesetz verworfen. Es folgt die Beratung des Antrags Below und Genossen wegen des Verbots der Malzsurrogate bei der Bierbereitung. Der Antrag wird nach längerer Debatte einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen. Fr. Ztg.

In Breslau ist die schlesische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung am 15. Mai in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und unter lebhafter Theilnahme des Publikums eröffnet worden.

In Kürnberg fand eine Revision bei der

Güterverwaltungskasse der K. Staatsbahn statt, welche ein Defizit von ca. 6000 M. ergab. Der Vorstand der Güterverwaltung ist bereits vom Dienste suspendirt worden.

In Heidelberg gerieth vorigen Sonntag Bierbrauer Jäger, wie man vermuthet in Folge von Familienzwistigkeiten, in Wortwechsel mit seinem Schwager Otto Koch aus Langensand und wurde dabei von letzterem erschossen. Koch erriete sofort selbst von der verübten That Anzeige bei großh. Staatsanwaltschaft.

Das Dorf Steinrade bei Eutin ist am 14. Mai nahezu ganz abgebrannt. Fünfzig Häuser fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer, über 60 Familien sind obdachlos. (Steinrade ist ein Dorf von 600 Einwohnern und liegt in der von Holstein und Lübeck eingeschlossenen oldenburgischen Enclave Eutin-Schwartau.)

Großbritannien.

In Irland werden fast täglich Verhaftungen von „Agitatoren“ vorgenommen. Am Sonnabend wurden in der Grafschaft Kildare 7 und in Kerry 4 Landblüthen eingesperrt und es befinden sich jetzt nahezu 100 „Verdächtige“ hinter Schloß und Riegel. Nichtsdestoweniger nehmen die Agrarverbrechen beständig zu, und selbst die Ministeriellen scheinen jetzt einzusehen, daß der Zwangsakt seinen Zweck, den Agrarverbrechen zu steuern, verfehlt habe.

Rußland.

Petersburg den 17. Mai. Ein kaiserlicher Ukas vom 16. d. Mts. enthebt Melnikow aus Gesundheitsrückichten seiner Bitte gemäß seines Postens und ernannt an seiner Stelle den Grafen Ignatiew zum Minister des Innern. Zum Domänenminister ist der Staatssekretär Ostrowski ernannt. Ein Telegramm des Odesaer Generalgouverneurs, datirt Odesa, 15. Mai, meldet: Abends tumultirte ein unbedeutender Haufen, aus Betrunknen bestehend, und warf an einigen Judenhäusern die Fenster ein; um 9 Uhr Abends wurde durch energische Maßregeln die Ordnung hergestellt. An demselben Tage und am Vorabend fanden gegen die Juden Tumulte in Losowaja, Romny, Smela, Wolotschick statt; außer Smela, wo Militär einschritt, waren die Unordnungen nur unerheblich. Augenblicklich ist die Ruhe allorts hergestellt.

Warschau den 16. Mai. Der durch Proklamtion auf morgen angefügigten Judenhege wird durch energische Vorichtsmaßregeln Seitens der Behörden begegnet.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 17. Mai. Bereits werden die Vorbereitungen zur zweiten Pflanzen- und Blumenausstellung getroffen. Wer durch die Ausstellung schreitet, mag den Blick auch prüfend auf die vielen Ecken richten. Die Knappheit des Raumes, welche noch in den letzten Tagen eine Erweiterung der Halle für Kessel, Mühlen u. s. w. nothwendig machte, führt zu einer wahrhaft raffinierten Ausnützung auch des geringsten Plätzchens. An der Ecke der Schellings- und Lindenstraße, hart an den Bauten für die Mastviehausstellung, wird ein gewaltiger Rundbau von Rückauer errichtet, er ist bestimmt für die Aufstellung des Rundgemäldes „Der Golf von Neapel“. Von den Thürmen der Bauten, von den Siebeln wehen wieder bunte Flaggen, ganze Fronten von Waffen sind aufgerichtet, einige Nischen ihres Geschlechtes harren noch der Aufriehung. — In letzter Stunde sind, vom Staatswarte Wasseralfingen kommend, etwa 30 verschiedene Formen von Oefen, kleinste und sehr große Heizungen, ca. 30 Stücke, eingetroffen und aufgestellt worden. Die Ausstellung ist soweit fertig, daß 98% aller Aussteller erschienen sind. Alle haben sich so beiligt, daß am Tage der Eröffnung nur kaum bemerkbare Lücken sich finden werden. — Die durch Seine Majestät König zu vollziehende Eröffnungsfestlichkeit, welche im Mittelpunkte der Gewerbehalle stattfindet, macht es nothwendig, daß einige Aussteller, welche ganz rechtzeitig mit ihren Fabri- katen erschienen waren, erst nach der Eröffnungs-

feier definitiv plagirt werden können. Es hob dies die Herren Peter Bruckmann und Edme in Heilbronn und die sämmtlichen Spielwaarenfabrikanten, welche in dankenswerther Weise zur Erleichterung der Vorbereitungen für dieses hohe Fest dieses Opfer bringen. (S. M.)

Zur ersten württembergischen Mastvieh-Ausstellung, die vom 21. bis 24. Mai stattfindet, wird uns geschrieben: Wer in den letzten Wochen die Lindenstraße entlang seine Schritte der Landesgewerbe-Ausstellung zugewendet hat, hat auf dem freien Platz zwischen der Garnisonkirche und der Turnhalle einen Barackenbau entstehen lassen, der dazu bestimmt ist, die von der K. Centralstelle für die Landwirthschaft arrangirte Mastvieh-Ausstellung in sich aufzunehmen. Dieselbe verspricht nach Allem, was wir darüber wissen, ein würdiges Pendant zur Gewerbeausstellung zu werden. Nach den Anmeldungen aus allen Theilen des Landes werden darin im Ganzen 329 Mastthiere, und zwar 141 Stück Rindvieh, 160 St. Schafe und 28 St. Schweine vereinigt sein. Die Unterabtheilungen der 3 Viehgattungen werden enthalten: 5 Käber bis zu 6 Monaten (ein bei uns sehr seltener Anblick), 28 Kühe und Kalbinnen bis zu 3 Jahren, 32 Kühe über 3 Jahre, 5 Ochsen nicht voll 3 Jahre alt (auch bei uns noch wenig vorkommend), 56 Ochsen von 3 Jahren und älter, 15 Faren; ferner 8 Lämmer bis zu 6 Monaten, 11 Loose à 5 Stück Hämmler und Schafe über 6 und bis zu 18 Monaten alt, 16 Loose dto. à 5 Stück Hämmler und Schafe 18 Monate alt und älter, 17 Einzelschafe; endlich 16 Schweine bis zu 12 Monaten alt und 8 Schweine 12 Monate alt und älter. Unser Land ist reich an Rassen, namentlich in Rindern und Schafen. Sie alle sind zur Konkurrenz um die zahlreichen und theilweise hohen vom Staate und der Stadt Stuttgart ausgelegten Preise zugelassen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bachnang den 17. Mai. Auf dem heute stattgefundenen Viehmarkt waren Kühe und Kalbeln, sowie auch Jungvieh ziemlich viel zugeführt, dagegen war der Ochsenmarkt nur schwach befahren. Schwere fette Ochsen waren nur spärlich vertreten, die vielen Handelsleute, die sich wieder eingefunden, hatten deßhalb die Auswahl nicht wie sonst. Fettvieh wurde zu den bisherigen Preisen bereits Alles auf gekauft. Bei den andern Viehgattungen waren die Preise gedrückt und der Handel flau, wozu wohl die trockene und bisher kalte und rauhe Witterung beigetragen haben mag. Milchschweine waren geucht und wurde das Paar von 30—40 M. bezahlt. — Der Krämermarkt erfreute sich keines zahlreichen Zuspruchs, deßhalb der Absatz auch ein geringerer zu nennen war.

Landesproduktentörse.

Stuttgart den 16. Mai. Die rauhe Witterung hat auch während der vorigen Woche angehalten und am Samstag Früh hatten wir fogar leichten Frost, doch soll derselbe keinen erheblichen Schaden angerichtet haben. Seit gestern Vormittag ist nun die Temperatur sehr warm, und hoffentlich wird dieselbe, nachdem die drei gefährlichen Tage vorüber sind, jetzt anhalten. Im Getreidehandel hat sich an den auswärtigen Handelsplätzen wenig verändert, sondern die Märkte verkehrten zum größten Theil, trotz mäßiger Umsätze, in fester Haltung. Die nun günstigere Witterung läßt auf die heutige Börse schon einen ziemlich starken Einfluß aus, indem die Käufer sehr zurückhaltend waren und das Geschäft blieb in Folge dessen schleppend. Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, russ. — M., bayr. 24 M. 20 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Kalif. 25 M. 50 Pf. bis — M., rumän. 23 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. Kernen 25 M. 40 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Dinkel 17 M. — Pf. bis — M. Wehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Saab bei Wagenladung: Wehl Nr. 1: 35 M. — Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. — Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 30 M. 50 Pf. bis 31 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 59

Samstag den 21. Mai 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliehe Bekanntmachungen.

An die Gemeindebehörden.

Zu dem von K. Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins einverlangten Bericht über die Wirkungen der Natural-Verpflegung mittelloser Reisender ist bis 27. d. Mts. hier anzugeben:

- 1) an welchem Tage die Einrichtung in der Gemeinde eingeführt worden,
2) ob sie dormalen noch fortgeführt wird oder seit wann sie wieder aufgehört hat und aus welchen Gründen,
3) wie viel Reisende seit Einführung der Einrichtung unterstützt worden sind und
4) welcher Aufwand bis zum 20. d. M. dadurch verursacht worden ist,
5) wie sich die Einrichtung in der Gemeinde namentlich in Abficht auf das Aufhören des Ortsbetteles bewährt hat.

R. Oberamt. Göbel.

An die Orts-Vorsteher, betreffend den Vollzug des Reichsviehseuchengesetzes.

Dieselben werden an die Vorlage der Beschlüsse über die Festsetzung der Rautionsleistungen der Einbringer von den Umlagebeträgen, s. Bekanntmachung im Murrthalboten Nr. 40 S. 1 Abf. 2, erinnert und veranlaßt, sich darüber zu äußern, wie die Belohnungen der örtlichen Einbringer für die ihnen obliegenden Geschäfte festzusetzen sein dürften.



Revier Kleinaspach.

Wiederh. Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. M.

- aus Stittswald: 33 Fichten-Baumstämme,
44 Stück bis 9 m lang
75 " 9—12 m "
4 " über 12 m "
120 " bis 3 m "
185 " 3—4 m "
65 " 6—8 m "

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim untern Blockhaus. Kleinaspach den 19. Mai 1881.

R. Revieramt.

Fabrnik-Verkauf.

Bachnang. Aus der Verlassenschaftsmasse der verst. Wachtmeister Hemminger'schen Eheleute dahier wird am Dienstag und Mittwoch den 24. und 25. Mai 1881, von Vormittags 8 Uhr an, eine Fabrnikauktion abgehalten, wobei



Einige Bücher, etwa was Gold u. Silbergeschir, Manns- und Frauenkleider, Leinwand, Betten, Küchengeschir, Schreimwert und sonstiger allgemeiner Hausrath. Die Fabrnik ist rein und gut erhalten. Obiger Verkauf findet im Hause des Metzger Carl Weigle statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Mai 1881. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Siegenschafftsverkauf.

Bachnang. Die Erben der verstorbenen Friedrich Jung, Rothgerbers Wittwe dahier bringen am Montag den 23. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesem Rathhause zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Verkauf zum Verkauf: Ein zweiflohd. Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller, Hohlstrodensand und Gerberwerkstatt beim Haus in der äußeren

Wapacher Vorstadt, neben sich selbst und Wader Wabls Wittwe, Brandverf.-Anschl., 5260 M. 42 a 27 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten und Baumader im Hagenbach, neben Straßenwart Kugler und Heinrich Bransch, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 18. Mai 1881. Rathschreiber Kugler.

Siegenschafftsverkauf.

Bachnang. In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen der Jakob Arnold, Rothgerbers Ehefrau, Friederite, geb. Adermann dahier, kommt zu Folge Anordnung des Kgl. Amtsgerichts Badnang vom 26. v. Mts. am Montag den 30. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr auf diesem Rathhause im ersten Termin zum Verkauf:

1. 1/2tel an 99 qm Nr. 176 einem zweiflohdigen Wohnhaus mit 2 wölbtem Keller, Brandverf.-Anschl. 2240 M. 75 qm Nr. 176 A Einer einbarnigen Scheuer mit Stallung u. einem Schweinestall babet, Brandverf.-Anschl. 600 M. in der inneren Wapacher Vorstadt, neben Gottlieb Weber, Glafer und Gottlieb Esser, Kugler, mit: 29 qm Nr. 170/2 Gemüsegarten

hinter den Häusern, Gerichth. Anschlag dieser Objekte 3000 M.

21 a 45 qm Nr. 867 Ader am Strümpelbacher Weg, neben Gottlieb Brenninger, Christoph S., und Ludwig Bauz, Anschlag 500 M.

17 a 45 qm Nr. 1252 Ader und Weg am Nöhlenweg, neben Wilhelm Reinhardt und Johannes Nestel, Anschlag 240 M., wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerten eingeladen werden, daß die Verkaufskommission aus Stadtschultheiß God und dem Unterzeichneten besteht, als Verwalter Gemeinderath Kaiser hier aufgestellt ist und jeder Steigerer zur Aufstreichs-Verhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat. Den 25. April 1881.

Vollstreckungsbehörde: Namens derl.: Rathschreiber Kugler. Rupp Hof bei Jornsbad. Christian Pfoß dahier verpachtet sein

Anwesen

getheilt oder im Ganzen. Zell bei Badnang.

Gras-Verkauf.

David Scheib, Wäder und Löwenwirth in Zell, bringt am Dienstag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, den Grabetrag von ca. 2 1/2 Morgen Wiesen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind. Zusammenkunft in seiner Wohnung. Badnang. Stuttgarter Gewerbeausstellungs-Loose empfiehlt J. Dorn a. Markt.

Stuttgarter Gewerbeausstellungs-Loose

empfehl. Dberweischach. Wagner-Eichen, auch zu Bauzwecken verwendbar, hat zu Ferd. Frig.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang. Ich wohne bei Herrn Conditor Müller an der Bahnhofstraße.

Den 20. Mai 1881. Oberamtschirerarzt Häfel.

Bachnang. Bleiche-Empfehlung.

Zur Annahme von Leinwand u. s. w. für die Wraher Naturbleiche empfiehlt sich Julius Dorn a. d. Brude.

Lippoldswäiler. Schillerwein.

2000 Liter auten 1000 Liter guten Most verkauft von 20 Liter an Hugo Schanfler.

Lippoldswäiler. Schönen Saat-Hanslein

sowie dreiblättrigen Klee samen empfiehlt billigt Hugo Schanfler.

Bachnang. 400 Liter sauren Most

zu Essig hat im Auftrag zu verkaufen von 20 Liter an R. Fischer, Küfer. Auch empfehle ich meinen selbstgelegten

Beineßig

von 1/2 Liter an der Obige. Hinterbüchelberg b. Murrhardt. Der Unterzeichnete hat aus Auftrag einen eiserneu Wagen und eine Angemühle mit 2 Räder, welches in gutem Zustand, zu verkaufen. Georg Gutherer.

Württembergische Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Bezugnehmend auf die im Staatsanzeiger, Schwäbischen Merkur und anderen Blättern ausführlich veröffentlichten Geschäfts-Ergebnisse des Jahres 1880 und die in der Gesellschafts-Versammlung vom 29. April 1881 gefassten Beschlüsse erlauben wir uns folgendes noch besonders hervorzuheben.

Es beträgt die Zahl der Gesellschafts-Mitglieder 99,281, die Versicherungssumme M. 555,529,852. — das Gesamtvermögen M. 8,880,563. 98.

Der günstige Abschluss des Jahres 1880 gestattet wieder die Reichung einer **Dividende von sechzig Prozent** mit einem Vorschlag von M. 581,906. 46.

Nebendem aber konnten nicht nur dem Reservefond M. 150,759. 99. und der Dividende-Reserve M. 157,045. 17. zugelegt werden, sondern gestatteten auch die Verhältnisse,

die aus jeder Versicherung, sei es neuer Abschluss oder Verlängerung, an den Staat zu entrichtende Sporel ohne Rücksicht an den Einzelnen auf die Gesellschafts-Casse zu übernehmen.

An der neuen Dividende beteiligen sich alle Diejenigen, welche vor dem 1. Juli 1880 eingetreten sind und im Verteilungsjahr Mitglieder bleiben.

Die Verteilung beginnt mit dem 1. Juli 1881 und endet mit dem 30. Juni 1882. Der jeweilige Verfalltermin ist auch für den Bezug der Dividende maßgebend.

Neu eintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie die erste Dividende abgerechnet.

Bei Versicherungen, welche auf mehrere Jahre abgeschlossen sind, wird die Dividende baar hinausbezahlt.

Der Rechenschaftsbericht p. 1880 liegt bei uns zur Einsicht bereit. Den 20. Mai 1881.

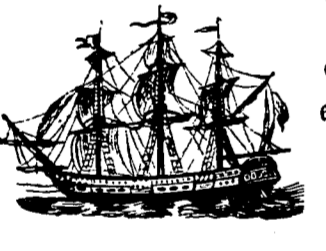
Agenten:
Wadnang: Ferdinand Feucht.
Murrhardt: Eduard Fink.



Auswanderer nach Amerika

befördern mit Postdampfern 1. Cl. über Bremen, Hamburg, Antwerpen & Amsterdam auf letzterer Linie zu M. 105 frei ab Mannheim mit 2 Ctr. Freigepäd., und laden zu zahlreichen Abschlüssen ein

Die Agenten:
Wadnang: F. Dorn a. Markt.
Murrhardt: Eduard Fink.



Der Norddeutsche Lloyd

expediert am 5. Juni einen Extradampfer via Bremen-Baltimore.

Zu Alfordabschlüssen hiefür empfiehlt sich bestens **Louis Böchel jr.**

Geschäfts-Empfehlung.

Zeige einer verehrt. Einwohnerschaft hier und in der Umgegend ergebenst an, daß ich hier mein Geschäft als

Schlosser

gegründet habe. — In dem ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikel empfehle und reelle und billige Bedienung zusichere, bemerke ich, daß auch **Kochherde** auf Bestellung angefertigt und Reparaturen an Maschinen aller Art billigst besorgt werden.

G. Brenner, Schlosser.

Herren-Anzüge v. M. 20—50.	Knaben-Anzüge v. M. 2—16.
-------------------------------	------------------------------

A. Bär

Stuttgart,
Eberhardstraße 1, Ecke der Marktstraße.

Größtes Herren- & Knabenkleider-Magazin.

Heberzieher von M. 12—30.	Hosen von M. 2.—20.
------------------------------	------------------------

Geschäftsverlegung & Empfehlung.



Nachdem sich meine Wirtshaus und Metzgerei nicht mehr in der Bierbrauerei des Herrn Wahl, sondern in dem Metzger Weurer'schen Hause in der obern Vorstadt befindet, und ich nun auch die Wirtshaus daselbst eröffnet habe, mache ich einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend hievon mit dem ergebensten Anfügen Anzeige, daß ich auch ferner bemüht sein werde, meine werthen Gäste bestens zu bedienen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
Achtungsvoll

Wilhelm Feldmeth,
Metzger & Wirth.

Auswanderer



nach Amerika befördere ich billigst mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die **Rotterdammer Linie**, als die angenehmste und billigste, aufmerksam.

Carl Weissmann, Wadnang.

Wadnang.

Geld-Gesuch.

2000 M. werden gegen Pfand-sicherheit aufzunehmen gesucht.

Rathschreiber
Rugler.

M a u b a d.

Geld-Antrag.

1600 M. Privatgeld sind gegen gefällige Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Auskunft ertheilt
Schultheiß Schmale.

Wadnang.

Geld-Antrag

650 M. Pfleggeld hat gegen gefällige Pfandsicherheit zum Ausleihen

W. Weeber, Glaser.

Wadnang.

Geld-Antrag.

600—1000 M. sind sofort gegen gute Sicherheit zum Ausleihen.

Von wem? Auskunft in der
Redaktion d. Bl.

Haus- & Güterzieler

kaufen in allen Beträgen

Boock & Ströbel in Heilbronn.

Ruigenmühle bei Winnenden.
Einen bereits noch neuen



Charabank

hat wegen Entbehrlichkeit sehr billig zu verkaufen

Schwegler.

Wadnang. Eine

Cylinder-Mähmaschine

für Schuhmacher verkauft um billigen Preis

Scherer, Rothgerber.

Wadnang.

Nachmehl & Kleie

sowie 60—65 Sade Spreuer hat zu verkaufen

Bäder Föll.

Neulautern.

5 Eimer reinen

Apfelmoss,

glanzhell, sowie zwei starke

Einspannerwägen

hat zu verkaufen

Wm. Kircher, Kaufmann.

Wadnang.

2 Maler & 4 Zpfer

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

Albert Mayer,
Maler und Zpfer.

Bergmann's

Sommerproffen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empfiehlt à Stück 60 Pf. Apotheker Weil in Wadnang.

Zum Ritten von Glas, Porzellan, Metallen z. empfindlich

M a u b a d.

Unibersalkitt

per Stange 25 Pf. die

Untere Apotheke, Wadnang.



M a u b a d.

Mutterschwein

hat zu verkaufen

Jacob Seiger.

Auch hätte Obiger ein bereits neues **Väckerbadofengefell** zu verkaufen.

Lüchtiges Dienstpersonal,

gute Stellen durch **Gustav Schumann** in Stuttgart. Jede m. Re-tourmarke belegte Anfrage wird beantw.

Wadnang.

In einer Väderei findet ein junges Mensch aus achtbarer Familie

Lehrstelle.

Näheres bei
Väder Oppenländer.

Wadnang.

Ein jüngeres ordentliches

Mädchen,

welches auch Liebe zu Kindern hat, findet eine Stelle. Wo? sagt die
Redaktion d. Bl.

Wadnang.

Ein ordentliches jüngeres

Mädchen

sucht zum sofortigen Eintritt
Wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Wadnang.

Von heute an

feinstes Lagerbier

bei **A. Urici & Engel.**

H. U. V.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr bei schöner Witterung im **Engelgarten.**

Dem feinsten X. im letzten Blatte zur Nachricht, daß ihn dieses Organ diesmal getauht hat, indem bloß vorübergehend Wohlhoffe von gebornen Thieren, denen er den Betrieb seines Geschäfts verdankt, gelagert sind! Uebri-gens lehre von deiner Thür, bleibe beim Leih, blas nicht was dich nicht brennt, so wirst du froh sein bis an dein End!

Antliche Nachrichten.

* In Folge der im Monat April in Eßlingen abgehaltenen Präparandenprüfung wurde u. a. evangelischen und israelitischen Schulamts-zöglingen in das Staatsseminar Eßlingen aufgenommen: K. F. Adol, von Waldrems.

* In Folge der an den Seminarien zu Eßlingen und Nürtingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind u. a. 216 evangelische und israelitische Kandidaten zur Vernehmung von unabhängigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:

Schmidhuber, Fried., von Erbstetten.

* Vom 1. Juli d. Js. an werden die Gemeinden Steinach, Buoch und Reichenbach, M. Waiblingen, sowie die zu letzterer Gemeinde gehörigen Parzellen Lehenberg und Spechtshof vom Bestellbezirk des Postamts Waiblingen abgetrennt und demjenigen des Postamts Winnenden zugetheilt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart. Im „St.-Anz.“ veröffentlicht Herr Staatsminister v. Siek nachstehendes königl. Hand-schreiben: Mein lieber Staatsminister des Innern von Siek! Es sind Meiner Gemahlin und Mir bei Unserer Rückkehr nach Württemberg während der Reise durch das Land in allen an der Bahn gelegenen Orten und bei unserer Ankunft in Stuttgart so herzlich Beweise von freundlicher Theilnahme und treuer Anhänglichkeit entgegengebracht worden, daß wir davon aufs Tiefste gerührt und ergriffen sind. Ich fühle Mich gebunden, Allen, welche sich bei dem Uns in der Heimath bereiteten feierlichen Empfange theilhaftig haben, Meinen und der Königin in-nigsten Dank sowie die Versicherung auszusprechen, daß die Erinnerung an das, was bei diesem Anlaß für Uns geschehen ist, unausslöschlich in unseren Herzen fortleben wird. Vorstehendes ersuche ich Sie zur allgemeinen Kennt-nis zu bringen und verbleibe, Mein lieber Staats-minister von Siek, mit der Versicherung Meines besonderen Wohlwollens Ihr gnädiger König

Karl.

(Ueber die Reise des Königs paars wird ferner berichtet: Der Extrazug, aus 15 Wägen bestehend, wurde von Dudy her von Finanzrath Schab geführt. Er ging über Freiburg, Bern, Olten, Aarau, Waldshut Schaffhausen, Immen-dingen. Von der Station Mühringen an waren alle Stationsgebäude der durchfahrenden Strecke besetzt, größere Bahnhöfe mit Kränzen, Guir-landen, Blumen decorirt. Die Bevölkerung war überall zu Hunderten an die Bahn geströmt, die Kinder sangen „Heil unserem König Heil“, mit Böllern wurde geschossen, Musikkönnen spielten, kurz die Freude war eine allgemeine. Zugsa-uenthalte konnten, außer in Tuttlingen, nur in Rottweil, Horb und Böblingen stattfinden. Das prächtige Wetter zeigte den heimkehrenden Majes-täten ihr schönes Land im prächtigsten Lichte. Das überraschende Bild der prächtigen Residenz-stadt, welches sich auf einmal bei der Einfahrt auf die Halenbergstation aufthut, verfehlte auch auf Ihre Majestäten Seine Wirkung nicht. Im Bahnhof Stuttgart sprach Seine Majestät zu den Vertretern der bürgerlichen Collegien: Ich freue mich, meine Herren, wieder in Ihrer Mitte zu weilen und übermorgen die Ausstellung zu eröffnen. Ich habe wiederholt die Zeichnungen Pläne und Ansichten in Augenschein genommen. Die Ausstellung verspricht großartig zu werden. Namentlich hat der Stadtpark wesentlich ge-wonnen.“ Ihre Majestät die Königin er-tundigte sich nach dem Stande der Ausstellungs-arbeiten und sprach Ihre Freude darüber aus, daß sie der Eröffnung der Ausstellung beiwohnen könne. Nach am Abend fuhren die Herrschöften Herrschaften nach der Villa in Berg und wur-den in den Anlagen angenehm durch die Eber-hardtgruppe überrascht.

* In Heiningen hief. Oberamts führten häusliche Zwistigkeiten wiederum zu einem be-dauerlichen, bösen Fall. Pölkzeibener Stecker, bei seinem Sohne, der verheiratet ist und als Maurer in Wadnang arbeitete, im Ausbüg le-bend, hatte von diesem schon längere Zeit schlechte

Behandlung zu erfahren, die zuletzt in Miß-handlung ausartete. Am letzten Dienstag starb der alte Mann und zwar, wie seine Frau selbst zur Anzeige brachte, in Folge von Thät-lichkeiten des rohen Sohnes. Das hiesige Amts-gericht ordnete sofort Verhaftung und Unter-suchung an und die am Mittwoch vorgenommene Section ergab Anhaltspunkte, daß Verletzungen den Tod herbeigeführt haben könnten. Das Weitere wird die Untersuchung zu Tage fördern.

* Am 17. d. Mis. Morgens 8 1/2 Uhr ent-wischte ein wegen Diebstahls in Haft befindlicher lediger Mann von Felsenhausen auf dem Bahn-transport von Rottweil nach Wiblingen seinem Begleiter durch eine Fensteröffnung eines Wagens III. Klasse des Personenzugs Nr. 77; er hatte jedoch sein Wagnis mit dem Bruch beider Beine zu büßen, und befindet sich nunmehr im Kranken-haus der Stadt Rottweil.

* In Rottenburg verfolgte am Mittwoch Vormittag der 37 Jahre alte Glashergelle Schmid aus Heddingen, der wegen Bezichts der Brandstiftung gegen den Hauseigentümer Lin-denwirth Bengel von diesem verhaftet und da-sür gerichtlich bestraft wurde, diesen letztern in eine Wirtshaus und feuerte auf den ruhig am Tisch sitzenden 2 Schüsse ab. Der erste Schuß verfehlte das Ziel, dagegen traf ihn der zweite in den Oberarm. Der Thäter wurde verhaftet und sprach dabei sein Bedauern aus, daß er nicht besser getroffen habe. Schmid wird als ein aufgeregter, dem Trunk ergebener Mensch geschilbert.

(Reichstag) 18. Mai. Berathung der An-träge Schulze-Delitzsch, Wirbach und Aldermann betrefis Revision des Genossenschaftsgesetzes. An der Diskussion theilnahmen die drei Antrag-steller, ferner Lasker und Richter. Staats-sekretär Schelling erklärt, daß die Reichsre-gierung mit einer Vorlage über die Regelung des Genossenschaftsgesetzes beschäftigt sei. Die Anträge werden einer Kommission von 14 Mit-gliedern zur Vorberathung überwiesen. Es folgt der Antrag Buhl auf ein Verbot der Kunstwein-fabrikation. Schröder (Friedberg), Reichens-perger, Riefer und Staub sprechen sich für den Antrag aus, der an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen wird. Bei Be-rathung einer Petition, den Erlaß eines Vogel-schutzgesetzes betr., erklärt Staatssekretär Böt-ticher, daß darüber dem Reichstag eine Vor-lage zugehen werde, nach deren Annahme Deutsch-land der zwischen Oesterreich und Italien abge-schlossenen Konvention beitreten werde. Morgen: Innungsgefeß.

Berlin, den 18. Mai. Die Petitions-Kommission beschloß soeben mit 13 gegen 11 Stimmen, über die Petitionen gegen die obli-gatorische Civilehe zur Tagesordnung überzuge-hen; für die Tagesordnung stimmten die Liberalen und die Reichspartei.

Österreich-Ungarn.

Wien den 18. Mai. Die Judenhezen in Südrussland ziehen Galizien stark in Mitlei-denschaft. Die Zahl der über die Grenze Ge-flüchteten beläuft sich, mäßig gezählt, bereits auf 5000. Gestern Nacht wurden sämtliche Häu-ser um den Woloczkyer Bahnhof (russische Grenz-station) demolirt. Im Podwoloczkyer Bahnhof (galizische Grenzstation) sind 600 Kinder unter 6 Jahren mit ihren Müttern untergebracht, 1500 Flüchtlinge kampiren dort im Freien. Die Karl-Ludwigsbahn hat den Dörterverkehr nach Ruß-land fast ganz eingestellt.

Pest, den 18. Mai. Der Empfang des Kronprinzlichen Paars war glänzend. Hunderttausend Gäste aus der Provinz waren anwesend. Die Stadt ist reich decorirt. Die Aristokratie entfaltet die Pracht in Karossen und Nationalkostümen. 50 berittene Magnaten geleiteten den Zug vom Bahnhof in die Ofener Burg. Die Stadt ist glänzend illuminiert.

Italien.

* Meldungen aus Italien lassen die dortige Lage als sehr ernst erscheinen; es ist keine Aus-sicht auf ein lebensfähiges Cabinet vorhanden. In Mailand fand ein zweiter Kravall statt, wo-bi das Militär angegriffen, mehrere Personen verwundet und viele verhaftet wurden.

Rußland.

Petersburg, den 18. Mai. An der Stei-nernen Brücke wurden gestern die Untersuchungen der Taucher unter Anwesenheit einer großen Volksmenge ausgeführt. Außer Suchanow sind noch fünf Marineoffiziere verhaftet worden. Es ist constatirt, daß sämtliche Drähte, Leitungen und Dynamit Kroneigentum waren. Diese Ent-deckung hat der Chef der Abtheilung der Ma-rineminens bereits bei dem Prozeß gegen Ri-balskiß gemacht, aber verschwiegen, um die Verächtlichen genauer beobachten zu können. — Großfürst Constantin wird auf sein Gut Ori-anda in der Krim geschickt.

Türkei.

Konstantinopel den 18. Mai. In einem Rundschreiben vom 16. d. M. an ihre Vertreter im Auslande erklärte die Pforte den Vertrag zwischen Tunis und Frankreich für null und nichtig, da er unter außerordentlichen Be-dingungen und im Widerspruch mit den Rechten des Sultans abgeschlossen sei. Weber der Bey von Tunis noch die Lunesen seien verpflichtet, sich dem Verträge zu unterwerfen.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 19. Mai. Vom herrlich-ten Wetter begünstigt fand heute die feierliche Eröffnung der Württembergischen Landes-gewerbeausstellung statt. Se. Maj. der König und die Königin führten Punkt 11 Uhr am Portale der Lindenstraße an, begrüßt durch den Präsidenten der Ausstellung und eine große Menge Eingeladener; sie wurden in die Haupt-halle zum königlichen Zelt geleitet. In diesem nahmen die Majestäten Platz und die königl. Fa-milie, die Ausstellungsleitung, sowie die übrigen Geladenen stellten sich in deren Nähe auf. Wäh-rend dessen erschollen die feierlichen Klänge der großen Wallerischen Orgel, worauf die Sänger des hiesigen Liederkranzes die eigens zum Feste komponirte Hymne (Text von J. G. Fischer, Musik von W. Speidel) zum Vortrage brach-ten. Dieselbe lautet:

Geiß, der allen Segen schaffst;
Uebe deine Wunderkraft!
Rege dich auf diese Stunde
Und zum Siebel bis vom Grunde
Unserm Werke tröme du
Einen Strahl des Himmels zu.
Geh froh an's Licht der Sonnen,
Das im Stillen wir begonnen,
Daß wir rühmen, guter Geiß,
Wie du stark und mächtig seist.
Ja wir fühlen deine Kraft,
Geiß, der allen Segen schaffst
Ob du nahlst in Sturmesgrauen,
Ob die Menschenhände bauen,
Deinem Walten sei vertraut,
Fest gegründet und gebaut.
Reiß beschloffen und gerungen,
Und wenn unser Wurf gelungen,
Sag uns rühmen, guter Geiß,
Wie du stark und mächtig seist!

Sodann hielt Se. Erz. der Minister des Innern, Herr v. Siek, eine Ansprache, aus der wir nur Nachstehendes wegen Raumangel ent-nehmen:

Königliche Majestäten! Hochverehrte Versammlung! Das Geräusch der Arbeit ist ver-stummt; die Bauleute und die ordnenden Hände ruhen; in feierlicher Stille begehren wir die Weihe-stunde eines Werkes, über dessen Werden und Vollenben ein guter Stern gewaltet hat. Die Weihe gilt dieser herrlichen Halle, welche als würdiger Mittelpunkt dem Gewerbe der Residenz-stadt dienen soll. Sie gilt der Ausstellung, in welcher Landwirthschaft, Gewerbe und Kunst uneres Landes ihre gebiegensten Erzeugnisse vor Augen stellen. Wir preisen uns glücklich, daß wir diesen feierlichen Akt in Gegenwart Eurer Königl. Majestäten vollziehen und vor allem der freudig gehobenen Stimmung über Höchstberen glückliche Heimkehr Ausdruck geben dürfen. Bei dem Wiederentritt Eurer Königl. Majestäten in das Land strahlte ein freund-licher Himmel. Er gilt uns als ein günstiges Zeichen für die Hoffnungen, mit welchen wir auch um der Ausstellung willen dem Gebelben des Jahres entgegensehen. Denn nur durch den Segen der Ernten können die reichen Quellen der Volkswohlfahrt sich wieder erschließen und dem rastlosen Mühen und Sorgen um die wirth-

Schärfliche Besserung der Länge entbehrt Lohn und Fortschritt zu Theil werden. — Zwei Jahre sind es her, als ein kleiner Kreis den Rath hatte, den Plan der heute vollendeten Ausstellung aufzunehmen, um der Herabstimmung, welche die gedrückte Lage des Erwerbslebens allerorten verbreiten mußte, die Energie eines neuen Aufschwungs und den Glauben an die schaffende Kraft unserer industriellen Mitbürger entgegenzusetzen. Diese sollten Gelegenheit haben, im allgemeinen Wettstreit mit auf den Plan zu treten, auf welchem über die Tüchtigkeit ihrer Erzeugnisse, über deren Concurrenzfähigkeit in dem Weltaustausch und über ihre Preiswürdigkeit Gericht gehalten wird. Die Ausstellung wurde als ein Markstein angesehen, an welchem eine nachhaltige Aufrichtung des Vertrauens und ein gehobener Verkehr und Verdienst eintreten soll. Die Erfüllung dieser Grundgedanken des Unternehmens ist zum großen Theil von der langsam sich entwickelnden Besserung des allgemeinen Geschäfts- und Verkehrslebens bedingt, ob aber unsere Industrie an derselben nutzbringend und leistungsfähig theilnehmen kann, das unterstellen wir heute dem prüfenden Auge Eurer königlichen Majestät. —

Was für die Ausstellung geschehen ist, ist in allen Stadien des Plans und der Ausführung des Werks der in ihr vertretenen Kreise. Sie ist ein neues Zeugniß dafür, daß die freie Selbstthätigkeit, mag sie auch theoretisch noch lüden in den Einrichtungen des Landes aufzuweisen, die practische Arbeit für die Volkswohlfahrt längst gefunden hat. Daher konnte der Staat, so bedeutungsvoll das Unternehmen für denselben ist, mit der unmittelbaren Inangriffnahme zurücktreten. Es war sicher, daß das, was er für die Landwirtschaft, Gewerbe und Kunst und für die Bildung in allen diesen Zweigen gearbeitet hat, zur Geltung kommt. Andererseits fanden alle seine Kräfte, die zum Mißgelingen geeignet waren, bei der Ausführung des Unternehmens ihre Verwendung. Ihm ist auch das Vorrecht eingeräumt, das über die hervorragenden Verdienste erkennende Schiedsgericht zu leiten und dieselben mit Auszeichnungen zu belohnen. Auch der schwereren Aufgabe wird sich der Staat nicht entziehen, an der Ausstellung zu lernen, wo und wie von ihm weiterhin zu helfen ist und in welcher Weise die erforderlichen Mittel wirksam zu erlangen sind. Dem erhabenen Schirmherrscher der Ausstellung, Eurer kgl. Majestät wünschen wir die Gemüthung zu verschaffen, daß mit der Eröffnung derselben erreicht worden ist, was Allerhöchste dieselben seit der Chronbestellung unablässig als ein Gebot der industriellen Bedeutung des Landes im Auge gehabt haben. Hierbei wurde die Gewerbehalle und die Landesgewerbe-Ausstellung stets als einheitliches Ziel angesehen — Unser innigster Wunsch ist es heute, mit der Ausstellung der Folge erzielt zu haben, welche diese höchste Theilnahme zu rechtfertigen vermöchten, und den vollsten Dank für die landesväterliche Fürsorge und Schirmherrlichkeit kundzugeben. Die Huldbildung und die treue Anhänglichkeit des ganzen Landes thut es an Wärme und Eindringlichkeit der südlischen Sonne gleich, welche Euren Maj. in den letzten Monaten geleuchtet hat. Uns mag bei der heutigen Einweihungsfeier gestattet sein, die Gefühle der Ehrfurcht und des Dankes in dem Wunsche zusammenzufassen: Gott schütze und erhalte den König, die Königin und sein erlauchtes Haus: Se. Majestät der König Karl lebe hoch!

Zubehelb stimmte die Versammlung in diesen Ruf ein, worauf Herr Oberbürgermeister Dr. v. Haack seine Rede mit folgenden Worten begann: Königlich Majestät! Hochansehnliche Versammlung! An dem heutigen festlichen Tage ist es den Vertretern der Stadt eine hohe Ehre und Freude, in diesem städtischen Gebäude Eure königlichen Majestät und eine hochansehnliche Versammlung begrüßen und bewillkommen zu dürfen. Nach anderthalbjähriger, angestrengter Arbeit aller Beteiligenden haben sich die Pforten dieses Gebäudes und der angrenzenden Räume geöffnet; die Erzeugnisse des Gewerbslebens und der Kunst des Landes erscheinen in festlicher

Aus schmückung um ein Gesamtbild der erreichten Entwicklung darzustellen und die Reize zu neuen Fortschritten anzuweisen. Nach einem würdigen Dankeserguß, der S. Majestät dem König und Allen, welche dieses Werk gefördert, galt, fährt der Hr. Redner fort: Und so darf die Stadt unter den günstigsten Auspicien heute ein Doppelfest feiern: Die Eröffnung der Württ. Landes-Gewerbe-Ausstellung und die Weiße der neuen Gewerbehalle durch S. M. den König. Der Herr Oberbürgermeister schließt mit folgenden Sätzen: Wie heute die Industrie des Landes in dieser Halle sich festlich darstellt, so hoffen wir, daß das Gebäude auch in Zukunft, wenn der Festschmuck abgelegt sein wird, für das tägliche Geschäftsleben einen den Erwerb und den kunstsinigen Gewerbsfleiß fördernden Mittelpunkt darbieten wird. Wir hoffen aber auch, daß die Ausstellung selbst mit allem, was sich an sie anknüpfen wird, der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes und des Mittelpunktes derselben, der Metropoli Stuttgart, zum Segen gereichen werde. — Als dritter Redner tritt der Präsident der Ausstellung, Dr. Jobst, auf, der eine Vorgesichte der Ausstellung, insbesondere eine Darlegung der Comitearbeiten, und eine Uebersicht der Verhältnisse gibt. Nach dem Redner beträgt der Garantiefonds heute rund 500 000 M., die Zahl der Aussteller rund 1700. Das ganze Ausstellungsgelände beträgt ca. 42 000 Qu.-Meter, wovon überbaut sind ca. 14 000 Qu.-Meter. Aus diesen Zahlen ergebe sich, daß die Betheiligung eine sehr lebhafte gewesen, viel bedeutender, als die künftigen Erwartungen annehmen dürften. Württemberg habe auf den internationalen Ausstellungen Ehre eingelegt und sei daher wohl berufen, in den industriellen Wettstreit einzutreten, wie er jetzt im Gegensatz zu den bisherigen Weltausstellungen, welche durch ihre rasche Folge und wachsenden Umfang allenthalben eine Ermüdung hervorgerufen haben, vorzugsweise in der Arena der Landes-, Vokal- und Fach-Ausstellungen ausgekämpft wird. Die Ausstellungskommission sei daher bestrebt gewesen, die Industrie des Landes in allen ihren Verzweigungen und Eigenthümlichkeiten in angemessenem vorröschwäbisch-bescheidenem Gewande vorzuführen. Nach einem Dank, den der Redner dem König und der königlichen Familie, sowie den Behörden ausdrückt, schließt er mit den Worten: „Wäge diese Ausstellung in unserer industriellen Entwicklung einen Markstein bedeutend, von dem ab nach jahrelanger schwerer Krisis ein neuer Impuls für Handel und Industrie, eine Vertiefung unserer gewerblichen Bestrebungen, eine gesunde Steigerung unserer Produktivität und die Erziehung neuer Absatzquellen wahrnehmbar sein wird.“

Damit war die Reihe der offiziellen Reden geschlossen und numehr erklärte Se. Maj. der König die Ausstellung für eröffnet. In diesem Akte folgte das Abzingen der Königshymne und ein Rundgang S. Maj. durch die Ausstellung, während im Ausstellungsgarten die Musik spielte. Nachmittags 2 Uhr fand das Festbankett statt. — Vom 19. Mai an werden über die Dauer der Landes-Gewerbeausstellung die Kunstausstellungen des Staats im Museum der bildenden Künste täglich — mit Ausnahme des Samstags — dem freien Zutritt geöffnet sein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang, den 18. Mai. Am letzten Montag hielt unser Hr. Gewerbevereinsvorstand E. Senow ein in einen Vortrag über seine neuliche Anwesenheit und Thätigkeit in Berlin. An die größeren Handelskammern von Deutschland erging vom k. statistischen Amt in Berlin die Aufforderung, je einen Sachverständigen zu einer Konferenz nach Berlin zu entsenden, um dort im Verein den Durchschnittswert sämtlicher Artikel, die Deutschland im Jahre 1880 ein- und ausfuhrte zu schätzen. Das Ergebnis dieser Arbeit bildet so zu sagen die Grundlage unserer deutschen Handelsbilanz; sie zeigt uns unter gleichzeitiger Zuhilfenahme der zusammengestellten Quantitäten, was an Werthen wir dem Ausland schuldig geworden, was wir von demselben an Werthen

belommen haben. Die Feststellung dieser Rechnungen gibt die Uebersicht und den Leitfaden für unsere Handelsgesetzgebung und wird auch von unsern Nachbarstaaten mit großen Opfern und Aufwand in der gleichen Weise betrieben.

Am 2. Mai trat hier aus 18 Mitgliebrern bestehende Konferenz (Berlin, Cöln, Danzig, Königsberg, Hamburg u. s. w., Württemberg 1, Baden 1, Baiern 1, Sachsen 3) im Staatsgebäude des statistischen Amtes zusammen unter Vorsitz des Herrn Direktors Geh.-Rath Becker; es wurden 6 Sectionen zu je 3 Mitgliebrern gebildet, welche je 1 Gruppe von Artikeln zu bearbeiten bekamen; so hatte die 6. Gruppe, die Hr. Eisenwein vertrat, Leder, Felle, Rinden u. neben der ganzen Papier-, Glas- und Kurzwaarenbranche u. für welche in der Section zwei Berliner Großhändler zusammen mit Hrn. Eisenwein arbeiteten. Das Material zu der Arbeit gaben die Originalberichte der verschiedenen deutschen Handelskammern besonders die bedeutenderen Hamburg, Bremen u. — In früheren Jahren wurde diese Schätzung des Werthes vom statist. Bureau bejorgt; es war jedenfalls ein viel genaueres Resultat zu erzielen, wenn diesmal Sachverständige beigezogen wurden; auch Hr. der Hr. Direktor äußert zufrieden mit den gewonnenen Resultaten gewesen sein und die mündliche Schätzung alljährlich wiederholt werden. Die von den Sectionen ausgefüllten Tabellen kamen sofort vom statist. Amt ans Reichskanzleramt resp. Handelsministerium. In 4 Tagen war die Arbeit beendet und vereinigten sich die 18 Mitgliebrer nochmals zu einem Abschied im Kaiserhof, am andern Tage nach allen Richtungen wieder in die Heimath zurückzufahren.

Eine Beschreibung der Einrichtung des k. statistischen Amtes, in welchem nebenbei bemerkt 150 Personen beschäftigt sind, um genaue Ziffern über den Handelsstand des deutschen Reichs zusammenzustellen, war interessant. Anknüpfend an die Thätigkeit der Konferenz sprach der Herr Vorstand weiter über die statistisch festgestellten Quantitäten der Ein- und Ausfuhrartikel des deutschen Reichs und wies nach, daß die wirtschaftliche Lage unseres Landes, das keine Rohmaterialien vom Ausland zu nehmen hat und das hierfür verhältnismäßig wenig in Tausch geben kann, für seine einzigen Exportartikel, an deren jedem der Schweiz der Arbeit hängt, bringend Schutz bedarf; weiter erging er sich über die Mängel und Schäden besonders des englischen Freihandels, der uns in der Baumwollbranche (ähnlich wie uns America, Australien, Indien im Verein mit den Nachbarländern mit Leder) überschwemmt und uns vollständig lahmsgelegt hätte, wenn nicht unser Zollschutz geschaffen wäre u.

Schließlich erwähnte E. noch zweier Reichstagsitzungen, denen er anwohnte, in welchen Bismarck, Bennigsen u. sprachen und zeigte einen Plan über die Gruppierung der Sitze u. s. w. Weiter sei noch erwähnt, daß von unserem Gerberverein Schritte in Berlin geschehen sind, um unser Interesse bei dem deutschösterreichischen Handelsvertrag zu schützen.

Fruchtpreise.

Badnang den 18. Mai 1881.
höchst. mittel. niederst
Dinkel 8 M. 95 Pf. 8 M. 83 Pf. 8 M. 70 Pf.
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 78 Pf. 6 M. 60 Pf.
Weizen — M. — Pf. 12 M. — Pf. — M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 19. Mai.
Markt Pf.
20 Frankenstücke 18.20—21

Gottesdienste der Parodie Badnang
am Sonntag den 22. Mai.
Vormittags Predigt: Herr Dejan Kallchreuter
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker
Ferialgottesdienst in Mauabau: Herr Helfer Stahlecker.

Eisenbahnfahrpläne,
3 Pf. pro Stück,
für die Murrbahn, zu bekommen in der
Druckerei des Murrthalboten.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 20.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 60

Donstag den 24. Mai 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem unter den Pferden des Kunstmüllers Paul Bey in Spiegelberg die **Wogkrankheit** ausgebrochen ist, so wird dieß gemäß §. 37 der Bundesrats-Instruktion vom 24. Febr. 1881 zur Ausführung des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 hienit bekannt gemacht.
Den 21. Mai 1881. R. Oberamt. Göbel.

R. Amtsgericht Badnang.

Serichtstag betr.

Das Amtsgericht sieht sich veranlaßt, daran zu erinnern, daß **nur der Mittwoch** derjenige Wochentag ist, an welchem mündliche Anfragen oder Gesuche vorgetragen und Anträge und Gesuche zum Protocoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können. In andern Wochentagen werden **nur dienliche** Anträge und Gesuche angehört.
Den 21. Mai 1881. Oberamtsrichter Grathwohl.

Forstamt Hall.

Fichtenrinden-Verkauf.

Am **Freitag den 27. d. M.**, Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zur **Sonne in Gaidorf** aus den nachbenannten Revieren das muthmaßliche heutige **Rindenerzeugniß zum Verkauf** gebracht:
Gaidorf ca. 1000 Centner aus den Distrikten Hundshof, Kaitelsberg, Brünstwald, Dammerswald,
Gschwend „ 600 Centner aus Spielwald, Dietenberg, Woggenwald,
Mönchsberg „ 30 Centner aus Wolfenbrüderwald 6.
Sulzbach „ 300 Centner aus Wegstetterwald 1, 22. u. Koblwald 7.
Hall den 21. Mai 1881. R. Forstamt. v. Hügel.

Oberamtsstadt Badnang.

Siegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johann Michael Schödlhammer**, Stadtfabrikanten dahier, wird zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Badnang vom 31. v. M. am **Montag den 30. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung gebracht:
Nr. 114. 1 a 80 qm ein 3stod. Wohnhaus mit Maschinenlokal, Laden und gewölbtem Keller in der äußern Späcker Vorstadt, neben Schreiner Grödingen und Rothgerber Star. Brandvers.-Anschl. 17,000 M. mit
Nr. 114A. 44 qm Eine einstodige Holzremise mit Lohständer dafelbst, neben dem Weg und Rothgerber Kühnert, Brandvers.-Anschl. 240 M. Gerichtl. Anschlag 12,000 M.

Nr. 1549. 3 a 12 qm Land in der untern Au, neben Clafer Weber und Rothgerber Wschlag, Gerichtl. Anschlag 180 M.

Nr. 73. 10 a 3 qm Gras- und Baumgarten,
Nr. 582. — a 11 qm Gartenhaus Brandvers.-Anschl. 360 M. 11 qm Mauer, 10 a 25 qm im Hagensbach, neben Straßenwart Augler und Rothgerber Breuninger, Gerichtlicher Anschlag 800 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß God und Rathschreiber Augler und als Verwalter der Siegenenschaft ist Gemeindevath Louis Winter bestellt. Kaufslehhaber werden mit dem Ver-

merken eingeladen, daß für ein etwa erfolgendes Angebot sofort tüchtige Bürgschaft zu stellen ist.
Den 9. April 1881. Vollstreckungsbehörde: Namens derselben Rathschreiber Kugler.

Schöselberg,

Amtsgerichtsbez. Badnang.

Siegenschaftsverkauf.

Gottfried Fritz, Bauer von Sautspach, bringt am **Samstag den 28. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, zum **erstenmale**

am **Dienstag den 31. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, zum **zweiten & letztenmal** folgende Siegenenschaft auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Markung Sautspach.
Gebäude:
Nr. 22. 89 m Wohnhaus, Scheuer, Badofen, Ein 2stod. Wohnhaus mit dem Keller außerhalb des Weilers, Brandvers.-Anschl. 2300 M. mit Wohnungrecht belastet, Gemeindevathl. Anschlag 1000 M.

Garten:
Nr. 191. 4 a 41 m Baum- und Grasgarten in welchen Gärten 20 M.

Acker:
Nr. 84/2. 42 a 34 m Acker u. Debe in Wühlädern 300 M.
Nr. 91/2. 30 a 52 m im Sumpfe 200 M.

Nr. 184/3. 34 a 10 m Acker einmäd. Wiese im obern Feld, früher Raibader genannt 300 M.
Nr. 367/2. 46 a 16 m im Lan-

gensfeld, früher auch Stöck genannt, 150 M.
Nr. 370/2. 38 a 07 m Acker u. Waide mit Gehölz alda 125 M.
Nr. 385/1. 34 a 39 m im Sommerbau früher Restenfeld genannt 160 M.
Nr. 393/2. 45 a 19 m dafelbst, 150 M.

Wiesen:

Nr. 39. 11 a 57 m in Hausgärten 100 M.
Nr. 78/1. 21 a 94 m einmäd. Wiese im Sumpfe 120 M.
Nr. 251. 34 a 62 m einmäd. Wiese und Hopfengarten im Ochsenbau 125 M.
Nr. 269. 10 a 40 m einmäd. Wiese im Ochsenbau 30 M.
Nr. 282. 14 a 91 m dto. im mittleren Thale 40 M.
Nr. 287. 16 a 12 m einmäd. Wiese im mittleren Thale 40 M.
Nr. 329/2. 16 a 87 m dto. im unteren Thale 40 M.
Nr. 355/2. 14 04 m dto. in Feigenädern 25 M.
Nr. 401. 33 a 86 m einmädige Wiese und Waide mit Gras im Langensfeld 100 M.
Nr. 270/1. 11 a 08 m einmäd. Wiese im Ochsenbau 40 M.
Vorbekriebene Siegenenschaft ist leib-

gebingspflichtig.
Markung Vorderwesteremurr. ca. 120 a Nadelwald im Reutele u. Hafelbusch 500 M.
Diebhaber hiezu — unbekannt Kaufslustige mit Vermögenszeugnissen ihrer Ortsobrigkeit versehen — sind eingeladen.
Den 20. Mai 1881. Rathschreiberei: Eisele.

Strümpfelbach
Oberamts Badnang.

Schafweide-Verpachtung.

Die Nachsommer- und Winterweide auf der hiesigen Feldmarkung wird am **Montag den 30. Mai 1881**, Vormittags 7 Uhr, an den Meistbietenden verpachtet, wozu eingeladen wird.
Den 21. Mai 1881. Gemeindevath. Meßger.

Frachtbrieft
vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.

Bau-Afford.

Nachstehende Arbeiten am hiesigen Schlachthaus sollen in Afford vergeben werden.

- 1) Maurerarbeit 511 M. 54 Pf.
- 2) Zimmerarbeit 178 M. 11 Pf.
- 3) Gypsarbeit 79 M. 44 Pf.
- 4) Schlosserarbeit 34 M. 46 Pf.
- 5) Flächnerarbeit 62 M. 55 Pf.

Tüchtige Handwerkerleute werden aufgefodert, ihre Offerte längstens bis **Samstag den 28. Mai**, Abends 6 Uhr, bei Unterzeichnetem eingureichen, wo der Ueberschlag eingesehen werden kann.
Den 23. Mai 1881. Stadtbaumeister: Deufel.

Murrhardt.

Im Wege der Zwangsversteigerung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung:

1 Pferd,

Juchs, 3jähr. 3 St. Jung.
vieh, 1/2, bis 1 Jahr alt.
Die Liebhaber werden **Mittwoch den 25. Mai**, Nachmittags 2 Uhr, vor das Rathhaus eingeladen.

Heutenensbach.

Unterzeichnetem ist gesonnen, seine **Wirthschaft mit Bäderei**

zu verkaufen oder zu verpachten. Einem tüchtigen Mann ist, da nur eine Bäderei im Ort sich befindet, gute Zukunft sicher. Das Anwesen ist in gutem Zustande und kann das Wirthschaftsinventar mit erworben werden.

Badnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache hierdurch die böstliche Anzeige, daß ich mein Geschäft auf eigene Rechnung betriebe und billige und reelle Bedienung zusichere.
Christian Gaert, Maurer wohnhaft in der äußern Späcker Vorstadt.

Hall.

Geld-Antrag

gegen gute Versicherung.
Ferd. Berwed.